

MEDIENDIENST – PRESSEMITTEILUNG

Evangelisch-methodistische Kirche (EmK) | Ostdeutsche Jährliche Konferenz (OJK)
AUFATMEN – Aue – 6. bis 8. Juni 2024

Auf Gottes Lebenskraft besinnen

Ostdeutsche Jährliche Konferenz tagt vom 6. bis 9. Juni in Aue / Erzgebirge unter dem Motto »AUFATMEN«. Dabei muss sich die Konferenz einer Reihe von herausfordernden Themen stellen.

Die Evangelisch-methodistische Kirche in Ostdeutschland gibt sich für ihre Jahrestagung vom 6. bis 9. Juni in Aue/Erzgebirge das Motto »AUFATMEN«. Es sei Zeit zum Aufatmen inmitten der Herausforderungen, die zu schnell den Blick für das Wesentliche verstellen.



Einen gesunden Lebensrhythmus finden

»Es ist Zeit, dass wir uns auf Gott besinnen, auf seine Lebenskraft, die in uns wirkt. Zusammen feiern, beten, teilen, singen und dann in die Stille hineinhorchen: Bist Du da Gott? Du bist.« formuliert Stephanie Hallmann (Bockau/Albernau). Sie gehört zum gastgebenden Konvent Aue. »Gelegentlich ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass es einen gesunden oder zumindest gesünderen Lebensrhythmus gibt und geben kann, als den aktuellen oder gegenwärtig gelebten.« unterstreicht Superintendent Mitja Fritsch (Chemnitz). Zu

einem solchen Rhythmus gehöre als Mitte das Aufatmen in der Gegenwart Gottes. Die letzten Jahre und die darin eingewebten Entwicklungen und Themen wären kräftezehrend gewesen. Das gelte nicht nur gesellschaftlich, sondern auch für das kirchliche Leben. Das Programm ist deshalb so konzipiert, dass die sich abzeichnenden Debatten von den geistlichen Impulsen getragen werden.

Konferenz organisiert sich neu

»Es gibt viel zu besprechen, zu beraten und zu entscheiden.« aus der Sicht von Mitja Fritsch, der als Vorsitzender des Konferenzverwaltungsrats auch für den Ablauf der Geschäftssitzungen Verantwortung trägt. Die anstehende Neukonstituierung der Jährlichen Konferenz geschehe auf der Basis von Entscheidungen für schlankere Strukturen. Nun gelte es diese mit Leben zu füllen. Dabei müsse im Blick bleiben, dass unsere Kirche in unserer Region kleiner geworden ist. »Es gilt, hier ein achtsames Miteinander zu befördern, das auch den Blick über den Tellerrand hinaus ermöglicht.«

Einige große Brocken auf der Tagesordnung

Die Tagesordnung der Konferenz wird reich gefüllt sein. Ganz oben auf der Liste steht die Frage nach einem sinnvollen Einsatz aller Pastorinnen, Pastoren und hauptamtlich Mitarbeitenden. Die Dienstgemeinschaft ist zahlenmäßig kleiner geworden. Sinnvolle Lösungen vor Ort in den Gemeinden müssen gefunden und entwickelt werden. In diesem Zusammenhang wird Konferenz die mittelfristige Finanzplanung und Wege hin zu einem ausgeglichenen Haushalt diskutieren und am Ende beschließen. Das Thema „Gewaltprävention“ in der Kirche sowie ein vorbereitetes Wort an die Gemeinden zu den Landtagswahlen im September werden die Diskussionen bestimmen.

Die Arbeitsgruppe „Leitung und Leiterschaft“ legt konkrete Ergebnisse vor. Sie hat sich intensiv mit der Aufgabe der geistlichen Leitung von Gemeinden/Bezirken durch hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitende beschäftigt.

Ein Schwerpunkt wird auch das Ringen um eine Perspektive für den Standort Schwarzenshof sein. Dort ist die Konferenz Alleingesellschafter einer Begegnungs- und Bildungsstätte mit großer Tradition. Im vergangenen Jahr hatte die Konferenz einen Weg beschlossen, dessen Grundlagen sich nicht bestätigt haben. Schließlich werden auch die Ergebnisse der Generalkonferenz, die im April in Charlotte (North Carolina, USA) tagte, diskutiert werden.

Zwei Konferenztage werden zu »Gottesdiensten«



Das Programm der Konferenz wird einen besonderen Rhythmus vorgeben. Der erste Tag der Konferenz ist eingebettet in den Auftakt »ankommen – hören – aufatmen« (ab 9.30 Uhr) und einen kreativen Gottesdienst »teilen und weitergehen« mit Mahlfeier am Abend (ab 19.30 Uhr). Bischof Harald Rückert wird dabei mit einem geistlichen Impuls die Konferenz eröffnen. Der Abend wird mit »Singen. Hören. Malen. Beten. Brot und Kelch. Teilen.« die Zeit der Gemeinschaft auf besondere Weise erlebbar werden lassen. Konferenzorganisator Lutz Rochlitzer zeigt sich gespannt, »wie es gelingen wird, dass ein ganzer Tag zu einem Gottesdienst wird. Auf jeden Fall wird durch diese Form unser Selbstverständnis als Konferenz und Kirche deutlich. Auch die Geschäfte sind Teil unseres geistlichen Lebens.«

Der Konferenzsonntag wird unter der Überschrift »Atemwege. Ein Tag - ein Gottesdienst.« vergleichbar konzipiert sein. Bischof Harald Rückert wird im ersten Teil »ankommen und hören« predigen. Die Kinder erleben ihre Verkündigung bei der KiKo mit der »Regenbogenstraße«. Um 14.30 Uhr beginnt »Weitergehen« mit den Dienstzuweisungen für das neue Konferenzjahr als Abschluss der Konferenz. Dazwischen liegt eine große Zeit des »Teilens« mit Mittagessen und einem Markt der Möglichkeiten.

Vielfältiges Programm

Theater, JuKo und Konferenzfrauentreffen am Samstag, 8. Juni, lassen die Konferenz zu einem großen Konferenztreffen werden. Die Spielschar Aue wird mit »Attalus und Meno« ein Theaterstück aufführen, das die alte und immer wieder aktuelle Frage stellt, wie die Spirale von Hass und Gewalt durchbrochen werden kann. Die Jugendkonferenz lädt unter dem Motto »Entspann dich doch mal« zum Chillen ein.

Das Konferenzfrauentreffen wird ihre Teilnehmenden zum »frei atmen« einladen. Eine Erlebnisbibelarbeit mit Sr. Beate (Christusbruderschaft Selbitz) vervollständigt das bunte geistliche Programm der Tage in Aue.

Der Autor

Stephan Ringeis ist Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit und Rundfunkarbeit der Evangelisch-methodistischen Kirche für die Ostdeutsche Konferenz. Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit.ojk@emk.de

Weiterführende Links

Programm der OJK 2024 <https://ojk2024.emk-ojk.de/ojk2024/home>

Begegnungs- und Bildungsstätte Schwarzenshof www.schwarzenshof.de

Kulturhaus Aue <https://www.kulturhausae.de>

Christuskirche Aue <https://www.atlas.emk.de/emk-ae/>

Zur Information

Die Ostdeutsche Konferenz umfasst das Gebiet der Evangelisch-methodistischen Kirche in den Bundesländern Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Dazu gehören Gemeinden von Erfurt im Westen des Konferenzgebiets bis nach Zittau in Ostsachsen und von Dessau im Norden des Konferenzgebiets bis nach Johannegeorgenstadt an der Grenze zu Tschechien. Das dafür zuständige Kirchenparlament mit rund 160 Mitgliedern ist die Ostdeutsche Jährliche Konferenz, zu der 112 Gemeinden in 45 Bezirken mit 6443 Kirchengliedern, 4215 Kirchenangehörigen sowie 343 Kirchenzugehörige gehören (Stand: 31.12.2023). Tagungsorte der Konferenz sind die Christuskirche Aue sowie das Kulturhaus Aue. Die Jugendkonferenz wird in der Andreaskapelle Neudörfel stattfinden.

Bildrechte: Plakat: emk-ojk; Christuskirche: Sven Tiesler, Aue